

Ringvorlesung Wintersemester 2024/25

Politik der Aufklärung

IZEA, Thomasiuszimmer

Dienstag 10.15–11.45 Uhr

„Aufklärung“ steht heute wieder im Mittelpunkt politischer Diskurse. Angesichts der Terroranschläge vom November 2020 rief Emanuel Macron zu einem „Combat pour les Lumières“ auf, Donald Trumps Umgang mit Medien und öffentlicher Meinung wurde als „Assault on the Enlightenment“ bezeichnet und Angela Merkel bekannte sich bei der Bekämpfung von Covid 19 zu ihrem Glauben „an die Kraft der Aufklärung“. Gleichzeitig wird die Aufklärung scharf angegriffen, weil ihr programmatischer Universalismus faktisch hegemonial, wenn nicht repressiv sei; hinter ihrem allgemeinen Geltungsanspruch stehen, so die postmoderne und vor allem postkoloniale Kritik, partikuläre Interessen und stillschweigende oder ausdrückliche Exklusionen. Offensichtlich gewinnt der Begriff ‚Aufklärung‘ in dem Moment wieder politische Kraft, in dem die Errungenschaften der historischen Aufklärung bedroht erscheinen.

Die Ringvorlesung „Politik der Aufklärung“ fragt im Sinne des doppelten Genitivs in ihrem Titel danach, wie Aufklärung Politik macht (genitivus subjectivus) und wie Politik Aufklärung hervorbringt (genitivus objectivus): Was bedeutete die Rede von ‚Aufklärung‘ politisch, was wollte sie und will sie noch, was tat sie und was bewirkt sie heute? Und wie hat sich das Verständnis von Aufklärung aus politischen Diskussionen, Entscheidungen, Maßnahmen herausgebildet bzw. wie wird es beständig entsprechend den jeweiligen Interessen, Positionen und Deutungsansprüchen neu interpretiert? Diese Fragen richten sich an alle Fächer, die mit der historischen Aufklärung und deren bis heute andauernden Aktualisierungen befasst sind, und fordern Antworten in einem breiten Spektrum fachspezifischer methodischer Zugriffe.

08.10.24 Einführung: Was ist Aufklärung? (Prof. Dr. Daniel Fulda)

15.10.24 Theologische Aufklärung. Legende, Norm, Kritik (Prof. Dr. Friedemann Stengel – Theologie)

22.10.24 Die Aufklärung als Vorbild einer liberalen Religionspolitik? Toleranz in der Aufklärung in Theorie und Praxis (Prof. Dr. Andreas Pečar – Geschichtswissenschaft)

29.10.24 Aufklärung und Religion: zur historiographischpolitischen Konstruktion eines Spannungsverhältnisses im 19. Jahrhundert (Prof. Dr. Elisabeth Décultot – Germanistik)

05.11.24 Öffentliche Meinung als Erfindung und Medium der Aufklärung (Prof. Dr. Daniel Weidner – Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft)

12.11.24 Citizen, Society, State: Die Idee bürgerlicher Rechte in der britischen Aufklärung (Prof. Dr. Katrin Berndt – Anglistik)

19.11.24 Menschenrechte – Genese, Substanz und prekärer Status (Dr. Frank Grunert – Philosophie)

26.11.24 Gegenauflösungen vom 18. bis zum 21. Jahrhundert: ein Dauerkampf gegen die Moderne? (Prof. Dr. Theo Jung – Geschichtswissenschaft)

03.12.24 Oper als Medium der Politik der Aufklärung (Prof. Dr. Wolfgang Hirschmann – Musikwissenschaft)

10.12.24 Dinge als Mit- und Gegenspieler in aufklärerischen Erinnerungs-, Werk- und Wissenspolitiken (Dr. Christiane Holm – Germanistik)

07.01.25 Das Problem der Rhetorik. Aufklärungskritik und -reflexion in der französischen Literaturgeschichte (Prof. Dr. Robert Fajen – Romanistik)

14.01.25 Aktivismus im Namen der Aufklärung: Wie eng dürfen Wissenschaft und Politik sich verbinden? (Prof. Dr. Daniel Fulda – Germanistik)

21.01.25 Klausur